

Solarenergie ist zwar endlich auch in Deutschland wieder im Aufwind, aber für wirklichen Klimaschutz brauchen wir das Fünffache der neu installierten Leistung

Hajo Fell 16. Mai 2019

<https://www.pv-magazine.de/2019/05/16/solarenergie-ist-zwar-endlich-auch-in-deutschland-wieder-im-aufwind-aber-fuer-wirklichen-klimaschutz-brauchen-wir-das-fuenffache-der-neu-installierten-leistung/>

Vom 15. bis 17. trifft sich die internationale Solarbranche in München zur Intersolar. Parallel zur Solarindustrie hat auch die Messe das Auf und Ab der letzten Jahre miterlebt. Derzeit befindet sich die Solarbranche in Deutschland in einem leichten Aufschwung, was die Intersolar gut abbildet. Bereits im letzten Jahr hatten sich die Zahlen mit 1200 Ausstellern und etwa 40.000 Besuchern leicht verbessert, in diesem Jahr gibt es [mit 1300 Ausstellern und mehr als 50.000 Besuchern](#) einen weiteren Schritt nach vorne.

Dieser Wiederaufschwung sollte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass Deutschland seine Vorreiterrolle im Bereich Solarenergie seit vielen Jahren an China verloren hat. Die chinesische [Solarmesse SNEC in Shanghai](#) erwartet in drei Wochen fünfmal so viele Besucher und fast doppelt so viele Aussteller. Auch bei den Solarmessen hat also China den einstigen Vorreiter Deutschland weit überholt.

Zwar wurden in Deutschland im letzten Jahr so viel [Gigawatt \(3,6\) an Solarenergie neu installiert](#), wie seit 2012 nicht mehr, aber um sich auch nur annähernd in Richtung des 1,5 Grad-Ziels zu bewegen, bräuchten wir einen jährlichen Zuwachs von etwa 15 GW in Deutschland.

Das neuerliche Wachstum in Deutschland lässt sich vor allem durch die **gesunkenen Preise für PV-Anlagen** erklären, **nicht aber durch politische Verbesserungen**, auf die die Solarbranche weiterhin warten muss.

So braucht es die unbedingt die Abschaffung des 52 GW Solardeckels und die Abschaffung der Erhebung der EEG Umlage und der Stromsteuer auf Strom aus Erneuerbaren Energien.

Auch weltweit gesehen befindet sich die Solarenergie auf dem Vormarsch. Der Europäische Solarverband „Solarpower Europe“ erwartet in seinem [Global Market Outlook For Solar Power für 2019](#) eine weltweite Steigerung der PV-nachfrage um 80%. Der Verband geht von einer neu installierten Leistung von 800 GW bis 2023 aus. Mit einem Zubau von ca. 27 GW und einer jährlichen [Wachstumsrate von 10% liegt Deutschland weltweit auf Platz 5](#), hinter China, Indien, den USA und Australien.

Unter dem Dach der „[smarter E Europe](#)“ ist neben der Intersolar auch die „[ees Europe](#)“ angesiedelt, Europas größte **Fachmesse für Batterien und Energiespeichersysteme**. Ähnlich zum Preisnachlass (*Preissenkungen/ TBK*) im PV-Sektor sind auch die Preise für Speichersysteme in den letzten Jahren erheblich gesunken, sodass nun Batteriespeicher verstärkt auf den Markt drängen. Im Zuge dessen kommen auch weitere Speichersysteme auf.

Batterien, die auf begrenzte Rohstoffe wie seltene Erden und giftige Materialien setzen, bekommen Konkurrenz. Die Vielfalt der Speichersysteme hervorzuheben ist wichtig, da die öffentliche Diskussion sich oft auf Lithium-Ionen-Batterien fokussiert und die Umstellung auf 100% Erneuerbare Energien oft als nicht machbar bezeichnet, weil es nicht genügend Lithium in der Welt gäbe – was schlicht falsch ist – und auch nicht genügend seltene Erden; ganz so als wenn es keine andere Speichertechnologien als Li-Ion gäbe.

Drei Systeme habe ich dazu in meiner Rede auf der ees Europe hervorgehoben:

- **Power-to-gas:** Die Speicherung von Strom in Form von Wasserstoff (compressed Hydrogen), wie es beispielsweise vom Unternehmen [GP Joule umgesetzt wird](#).
- **Salzwasserbatterien:** Diese Speicher sind besonders umweltfreundlich, beinhalten keine seltenen Erden, sind nicht toxisch, nicht entflammbar und somit eine wahrhaft nachhaltige Batterie. Hersteller solcher Batterien ist unter anderem das [Energieunternehmen Bluesky](#).
- **Flüssigmetallspeicher:** Dieses Speichersystem ist hundert Jahre alt und muss nur noch für moderne Anwendungen wie Stromspeicher oder für Nullemissionsantriebe in Schiffen oder Flugzeugen fit gemacht werden. Durch ihre hohe Energiedichte und den niedrigen Preis könnten [diese Speichersysteme](#) bald in der Lage sein, herkömmlichen Batterien den Rang abzulaufen.

All diese Technologien könnten zukünftig dazu beitragen, den Ausbau der Erneuerbaren Energien und eine flächendeckende Elektrifizierung massiv zu beschleunigen, was für die Umsetzung des Klimaschutzes unabdingbar ist.

— *Der Autor Hans-Josef Fell saß für die Grünen von 1998 bis 2013 im Deutschen Bundestag. Der Energieexperte war im Jahr 2000 Mitautor des EEG. Nun ist er Präsident der Energy Watch Group (EWG). Mehr zu seiner Arbeit finden Sie unter www.hans-josef-fell.de.* —

Die Blogbeiträge und Kommentare auf www.pv-magazine.de geben nicht zwangsläufig die Meinung und Haltung der Redaktion und der pv magazine group wieder.

Unsere Webseite ist eine offene Plattform für den Austausch der Industrie und Politik. Wenn Sie auch in eigenen Beiträgen Kommentare einreichen wollen, schreiben Sie bitte an [redaktion\(at\)pv-magazine.com](mailto:redaktion(at)pv-magazine.com)

TBK-Kommentar

Ja, der Solarstrom müsste ungedeckelt aufgebaut werden, da er tatsächlich Kosten erspart und weltweite, wie nationale Wertschöpfung steigert. Auch ist er ganz besonders vielfältig von ganz klein (Armbanduhr, Ledlampen) bis sehr groß mit Solarparks von zig MW bis bald zu 1 GW, wie innovativ machbar. Dazu ist er kombinierbar mit anderen erneuerbaren Energien, wie diversen Speichern.

Auch wegen der Vergütungen gab und gibt es keinen Grund gesteigerten PV-Aufbau -gar mit einem willkürlichen 52 GW – Deckel zu behindern.

DOCH ZUDEM ist auch der erwürgende -vernebelnd atmende- monatliche dauersenkende Vergütungsmechanismus -aktuell in EEG 2017 §49- dringend so zu verbessern, so dass er erst bei Überschreiten der erheblich höheren Jahreszielmenge 3-monatlich leicht gesenkt, und bei Unterschreiten auch direkt erhöht wird. Ohnehin wird er auf PV-Anlagen unter 750 kWp angewandt und trifft dabei vor allem Haus- + Kleinbetriebs-Anlagen, auch genossenschaftliche.

Mit der nochmals gesenkten Jahresaufbaumenge auf nur 1,9 GW a führte er unpassend hochgerechnet zu einer monatlichen 1,4% Vergütungssenkung, die Kleinanlagen unterfinanzierend verunsichernd nur noch 10,95 Cent/ kWh gibt, im Juni 10,65 usw. . Zuminmdest die 2012 machbaren 8 GW wären nötig und nach der Sektorkopplungsstudie

der htw, Prof. V. Quaschnig, eigentlich 15 GW - wie hier gefordert.

Und vielfältiger Speicheraufbau sollte durch reizvolle Sondervergütungen bzw. -prämien angeregt werden, was auch gegenrechenbar kostenträchtigen Netzfehlausbau vermeiden würde, der ohnehin wegen berechtigten Blockaden Betroffener stagniert. Zudem würden kostenträchtig unproduktive Abregelungen ersparbar und Netzstabilitätshilfe mit ihnen machbar.

Um Abregelungen zu vermeiden und Kosten für den Stromkunden zu sparen muss zudem die unsinnige AusgleichsmechanismusVO von 2009, mit ihrem FEE-Zwang zu Tagesbörsenverkauf gar zu Minuspreisen bei Vorverkauf von atomar-fossilen an der Terminbörse wieder in Direktvorortannahme aller EE geändert werden. Die angebliche Börsendirektvermarktung hat die EEG-Umlage gegenteilig zur preissenkenden Behauptung seit Einführung der VO 2009 ungeheuer verteuert!

Vieles mehr wäre anzuführen, um dringend nötige Verbesserungen der den EE-Aufbau tatsächlich behindernden Mechanismen kenntlich zu machen. Angebliche Förderung der EE wird trotz Klimakrise behindernd organisiert, tatsächlich belastender Atom- und Kohlestrom hingegen seit Langem subventioniert und privilegiert (siehe FÖS-Analyse www.foes.de/pdf/2017-10-Was_Strom_wirklich_kostet_lang.pdf , wie unter den EE auch der offshore Meereswindstrom samt seiner sonder-teuren Zuleitungen. Das IWR dazu hier: <https://www.iwr.de/news.php?id=35533>

Hier gibt kurz einige weitere: www.pv-magazine.de/nachrichten/details/beitrag/eeg-novelle-im-bundestag-debattiert_100023569/